Abb. 49: Grenzstein Nr. 16 (1769) – KK-Seite, Standort (von SW zu Nr. 17) [2020]

Gut 400 m ostnordöstlich in der Geländemulde zwischen Hülsen- und Kuhtenberg folgt Grenzstein Nr. 17 von 1769, *links des Usselschen Weges in der Ecke einer Düdinghauser Wiese*.

Abb. 50: Grenzstein Nr. 17 (1769) – Standort (von O), Ansicht der KK-Seite [2020]

Abb. 51: Grenzstein Nr. 17 (1769) – KK-Seite, Standort (von O), W-Seite [2020]

Abb. 52: Landschaft im Grenzbereich von Nr. 14 bis Nr. 21 (von SW - Osternberg)

Der 385 m östlich gelegene Standort Nr. 18, *rechts des alten Usselschen Wegs*, war ehemals mit einem Grenzstein von 1769 besetzt. An seiner Stelle findet sich heute ein Granitstein.

Abb. 53: Granitstein Nr. 18 (neu) – Standort (links: von O zu Nr. 17, rechts: von W zu Nr. 19

Am Standort Nr. 19, welcher 598 m östlich, *rechts des alten Fuhrweges* (heute: K 61 von Welleringhausen) steht die Neuschöpfung eines historischen Grenzsteins von 1990.

Abb. 54: Grenzstein Nr. 19 (1990) – Standort (von O zu Nr. 18), Ansicht der W-Seite [2020]

Abb. 55: Grenzstein Nr. 19 (1990) – KK-Seite, Standort (von N zu Nr. 20) [2020]

Bei Nr. 19 knickt die Grenze nach Süden ab und zieht auf den Kuhlenberg zu Grenzstein Nr. 20 von 1769, *auf dem Kuhlenberge an der Sommerseite*.

Abb. 56: Grenzstein Nr. 20 (1769) – Standort (von SO), Ansicht der KK-Seite

Abb. 57: Grenzstein Nr. 20 (1769) – Ansicht der W-Seite Standort (von N zu Nr. 21)

Am Standort Nr. 21, den Kuhtenberg etwas hinab, in der südlichen Böschung eines Wirtschaftswegs, steht ein alter Grenzstein von 1663.

Abb. 58: Grenzstein Nr. 21 (1663) – Standort (von NO) [2012], Blütenpracht im Weg [2020]

Abb. 59: Grenzstein Nr. 21 (1663) – Seitenansichten [2012]

Abb. 60: Grenzstein Nr. 22 (1990) – Standort (von SSO zu Nr. 21), Ansicht der W-Seite [2020]

Für Stein Nr. 22 von 1769 findet sich am Fuß des Kuthenbergs nördlich der K 18/53 ein neuer Stein von 1990.

Abb. 61: Grenzstein Nr. 22 (1990) – Standort (von NO), Ansicht der KK-Seite,

Etwa 250 südwestlich hat sich am Fuße des *Schalcksbergs*, etwa 60 m vor der Katmecke, die über die Wilde Aar (Ogge) der Orke zufließt, mit Nr. 23 ein alter Grenzstein von 1663 erhalten.

Abb. 62: Grenzstein Nr. 23 (1663) – Standort (von WSW), Ansicht der KK-Seite

Abb. 63: Grenzstein Nr. 23 (1663) – Seitenansichten

Abb. 64: Grenzstein Nr. 23 (1663) – W-Seite, Standort (von NW zu 23A)

Auf der fast 550 m langen, nach Südosten gerichteten gewundenen Grenzlinie zu Stein Nr. 24 wurden 1825 zwei Zwischensteine eingefügt, von denen wir 23A aufspüren konnten.

Abb. 65: Zwischenstein Nr. 23A – Standort (von SO), Ansicht der KK/KP-Seite [2020]

Abb. 66: Zwischenstein Nr. 23A (1825) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NW) [2020]

Am Standort Nr. 24, *unter dem Schalcksberg* (Schwiemelberg), *zwischen Welleringhauser und Düdinghauser Wiesen*, dreht die Grenze stärker nach Osten und zieht über Läufer 24a und Zwischenstein 24A von 1901 den Berg hinauf zu Grenzstein Nr. 25 am Bahlscheid. Für den 1769 übernommenen alten Stein Nr. 24 wurde 1825 ein Ersatzstein gesetzt.

Abb. 67: Grenzstein Nr. 24 (1825) – Ansicht der KK/KP-Seite Standort (von NW) [2012]

Abb. 68: Grenzstein Nr. 24 (1825) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NW) [2020]

Abb. 69: Läuferstein 24a – Standort (links: von SO, rechts: von NW)

Abb. 70: Zwischenstein Nr. 24A (1901) – Standort (von SO zu Nr.24), Ansicht der W-Seite

Abb. 71: Zwischenstein Nr. 24A (1901) – KK/KP-Seite Standort (von NW)

Grenzstein Nr. 25, am Bahlscheid, vor Düdinghauser Land, wurde 1663 aufgestellt und 1769 in die erneuerte Grenzmarkierung übernommen.

Abb. 72: Grenzstein Nr. 25 (1663) – Standort (von SO), Ansicht der KK-Seite

Abb. 73: Grenzstein Nr. 25 (1663) – Ansicht der W-Seite Standort (von NW)

Rd. 370 m südöstlich folgt auf Stein Nr. 25 im Wald am Bahlscheid Grenzstein Nr. 26 von 1663.

Abb. 74: Grenzstein Nr. 26 (1663) – Standort (von NW), Ansicht der KK-Seite

Abb. 75: Grenzstein Nr. 26 (1663) – Seitenansichten

Abb. 76: Grenzstein Nr. 26 (1663) – Ansicht der W-Seite Standort (von NW)

Am Standort Nr. 26 dreht die Grenze in südsüdöstliche Richtung und zieht in etwa gleicher Höhenlage rd. 300 m weiter an die südwestliche Kuppe des *Röpsbergs* zum Standort Nr. 27, wo unsere Suche nach einem Grenzstein erfolglos geblieben ist.

Abb. 77: Grenzsteinstandort Nr. 27 (ng) – Standort (links: von NNO, rechts: von SW)

Von Standort 27 geht es *nach rechts den Berg hinunter* durch den Wiesengrund der Katmecke *das Feld hinan über den Saltzbruch* zu Grenzstein Nr. 28 von 1769, *auf der hohen Fuhr*.

Abb. 78: Grenzstein Nr. 28 (1769) – Standort (von SW), Ansicht der W-Seite

Abb. 79: Grenzstein Nr. 28 (1769) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NO)

Ca. 410 m südlich steht am Heidkopf (*bei den Bockspringen*) Grenzstein Nr. 29 von 1663 so dicht am Zaun einer Weihnachtsbaum-Anlage, dass das etwa wie an Stein Nr. 26 gestaltete erhabene kurkölnische Kreuz nicht fotografierbar war.

Abb. 80: Grenzstein Nr. 29 (1663) – Standort (von SW), Ansicht der W-Seite

Abb. 81: Grenzstein Nr. 29 (1663) – Ansicht der W-Seite, Standort zu Nr. 30 (von SW)

Von Nr. 29 geht es nach Südwest hinab in den Aar-Grund, über die Straße von Nieder-

Schleidern nach Oberschlehdorn hinauf vor die Haardt (Hardt) zu Grenzstein Nr. 30 von 1769.

Abb. 82: Grenzstein Nr. 30 (1769) – Standort (von N), Ansicht der KK-Seite

Abb. 83: Grenzstein Nr. 30 (1769) – Seitenansichten

Abb. 84: Läufersteine 30a, 30b, 30c, 30d – Standorte (von SSO)

Auf der mit einem ehemaligen Grenzweg durch das Haardt-Holz gekrümmten Grenzlinie wurden 1825 ein Zwischenstein und später noch mehrere Läufersteine eingefügt.

Abb. 85: Zwischenstein Nr. 30A (1825) – KK/KP-Seite Standort (von NW zu Nr. 31)

Abb. 86: Zwischenstein Nr. 30A (1825) – Seitenansichten; Läufer 30Aa (von NNW)

Für den alten Grenzstein Nr. 31, *in der Haardt, am Korbacher Fußpfad, bei den Wolfskaulen*, steht ein Ersatzstein von 1859.

Abb. 87: Grenzstein Nr. 31 (1859) – Standort (von SSO), KP-Seite

Abb. 88: Grenzstein Nr. 31 (1859) – FW-Seite, Standort (von NNW)

Auf der Grenzlinie, *im alten Schnadewege weiter durch das Holz zu* Grenzstein Nr. 32, wurde 1825 Zwischenstein 31A eingefügt. Das abgebrochene Oberteil liegt auf der KK-Seite.

Abb. 89: Zwischenstein Nr. 31A (1825) – W-Seite Oberteil abgebrochen, Standort (von NNW)

Am Standort Nr. 32, *vor dem Felde „In den Scheren“, an Niederschleiderschem Land*, steht ein Ersatzstein von 1786, welcher sehr stark den Steinen von 1769 ähnelt.

Abb. 90: Grenzstein Nr. 32 (1786) – KK-Seite, Standort (von NW), W-Seite

Abb. 91: Grenzstein Nr. 32 (1786) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von NNO)

Von Nr. 32 geht es über das Feld den Berg herunter, unten über die Kreisstraße und dann über die Aar (Wilde Aar, Ogge) zu Grenzstein Nr. 33 von 1769, *im Ebenthal, über einer Oberschleiderschen Wiese, der Winkel genannt*. Auf der mehr als 500 m langen Strecke wurde 1825 Zwischenstein 32A eingefügt, welchen wir nicht finden konnten

Abb. 92: Grenze von Nr. 32 zu Nr. 33 (links: von SSW, rechts: von NNO)

Abb. 93: Grenzstein Nr. 33 (1769) – Standort südlich der Aar (von SO)

Abb. 94: Grenzstein Nr. 30 (1769) – Standort (von NW), Seitenansichten

Von Grenzstein Nr. 33 läuft die Grenze mit den Krümmungen des ehemaligen Schnadeweges rd. 440 m nach Südsüdost an der Ostflanke des Heimbergs hinauf zum Standort Nr. 34. 1825 wurden zwei Zwischensteine in die Grenzmarkierung eingefügt, welche gut erhalten sind.

Abb. 95: Zwischenstein Nr. 33A – Standort (links: von SSO, rechts: von NW)

Abb. 96: Zwischenstein Nr. 33A (1825) – Seitenansichten

Abb. 97: Zwischenstein Nr. 33A (1825) – KK-Seite Standort (von NNW zu 33B)

Abb. 98: Zwischenstein Nr. 33B – Standort (von SSO), Ansicht der KK/KP-Seite

Abb. 99: Zwischenstein Nr. 33B (1825) – Ansicht der W-Seite Standort (von NNW)

Knapp 180 m südsüdöstlich endet am Standort Nr. 34 im Heimberg-Wald die Grenzmarkierung im Abschnitt Düdinghausen. Nr. 34 war ursprünglich mit einem Serien-Grenzstein von 1769 besetzt. Für den verschollenen historischen Landesgrenzstein hat man vor wenigen Jahrzehnten einen einfachen Granitstein gesetzt.

Das Schleidersche Holz und die Gemarkung Oberschledorn endet erst 91 m weiter südöstlich an Grenzstein Nr. 1 von 1769 des Abschnitts Medebach-A, neben dem der Schützenverein Medebach im Jahr 1982 einen mächtigen Schnadestein aufgestellt hat.

Abb. 100: Granitstein 34 (neu) – Grenze von 33B (links), Standort (von SSO)

Abb. 101: Standort von Granitstein 34 (links: von NW)
Standort Nr. 1 Medebach-A mit Stein Nr. 1 von 1769 und Schnadestein (rechts)

Waldeck/Kurköln – 2.8. Düdinghausen				
Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
1	1992	N 1 / WSt. eh. in WFs. / 1769 *32 474042 / 5678942*	N 1 / Kreuz: eh. in WFs. / 1769	freie Rekonstruktion – H.70, SeitenZ: erneuert Stadt Medebach 1992, vermessen Katasteramt Korbach
2	1847	N 2 / WSt. br. Strahlen, eh. in KFs. / 1847	N 2 / Kl. eh. in KreuzFs. / 1847	75/36/20, leichtere Schäden *32 474980 / 5679180*
3	1769	(N) 3 / WSt. eh. auf WS. / 1769 - *32 475708 / 5679171*	N 3 / Kl. br. KB. eh. auf WS. / 1769	65/30/21, Kopf auf W-Seite und K-Seite unter Wappen beschädigt
4	1769	(N) 4 / WSt. eh. auf WS. / 1769 - *32 476024 / 5679379*	N 4 / Kl. br. KB., eh. auf WS. / 1769	60/34/24, Kreuz im Wappen beschädigt; recht gut erhalten
5	1769	N 5 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N 5 / Kl. br. KB., eh. auf WS. / 1769	70/35/18, leichtere Schäden der Oberfläche - *32 476188 / 5679334*
6	1988	N 6 / WSt. plastisch ges. / 1769	N 6 / Kg. Ur. / 1769	H. 65, gut, Nachempfindung *32 476534 / 5679576*
7	1769	7 / 1769 *32 476860 / 5679651*	7 / 1769 // 1915 in SK. ges.	50/33/24, Stumpf von 1769; nachbearbeitet
8	1901 ub.	Z. nicht vorhanden *32 477096 / 5679654*	N. 8	40/38/26; gesägt, flache Kopfrundung mit Längsrille
8A	18xx	N 8A / F W (N gespiegelt) *32 477488 / 5679642*	Z. nicht deutbar	35/43/25, gesägt, Kopf gerundet; W-Seite zeigt nach NRW
9	neu	*32 477488 / 5679682*		Granitstein: einfach, 10 cm hoch; 1982: 65/38/12 cm; gespalten
9A	1769	(Z) A / WSt. br. ges. in WS. / (1769)	Z A / Kl. ges. in WS. / 1769 *32 477688 / 5679691*	45/30/25, K-Wappen rechts beschädigt, sonst gut
9B	1825	LB / WSt. schmale Strahlen, eh. in ges. KFs. / 1825	LB / Kg.eh. in KreuzFs. / 1825	80/37/25, an Böschung, gut erh. *32 477856 / 5679819*
10	19xx	W / 10	P / 10	55/50/30, gesägt *32 477968 / 5679914*
11	1769	(N 11) / WSt. br. eh. auf WS. / 1769	N 11 / Kl. br. KB., eh. auf WS. / 1769	75/38/24, stärkere Schäden am Stern *32 478118 / 5680078*
a		*32 478104 / 5680145*		einfacher Läuferstein; Granit
b		*32 478094 / 5680174*		einfacher Läuferstein; Granit
12	ub.	W / N=12 *32 478028 / 5680308*	P / N=12	65/45/29, gesägt, Kopf flach gerundet, leicht beschädigt
12A	1825	LA / WSt. br. Strahlen, eh. in KFs. / 1825	LA / Kg.eh. in KreuzFs. / 1825	100/36/26, L mit N üz. gut erh. *32 478178 / 5680365*
13	1769	N 13 / WSt. br. eh. auf WS. / 1769	N 13 / Kl. br. KB. eh. auf WS. / 1769	80/38/19, nur leichte Schäden *32 478392 / 5680426*
13A		*32 478472 / 5680554*		einfach wie Läuferstein
14	1769	N 14 / WSt. br. eh. auf WS. / 1769	N 14 / Kl. br. KB. eh. auf WS. / 1769	64/32/25, mittlere Schäden *32 478534 / 5680656*
15	1769	N 15 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 15 / K. flächig eh. auf WS. / 1769	70/37/27, sehr gut erhalten *32 478784 / 5680361*
15A		*32 478976 / 5680358*		n.

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
16	1769	16 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	N 16 / Kreuz: flächig eh. (auf WS. / 1769)	50/33/24, tief im Boden, abgewittert *32 479188 / 5680358*
17	1769	(N) 17 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769	WS. mit eh. Kreuz / (1769)	50/32/16, schief und tief; K-Seite stark bes. - *32 479584 / 5680448*
18	neu	*32 479966 / 5680451*	1982 – Stein (1769) zerbrochen	Granit
19	1990	N 19 / WSt. eh. in WSs. / (1769)	N 19 / Kg. eh. in WSs. / (1769)	Nachempfindung, tief und schief *32 480560 / 5680441*
20	1769	N 20 / WSt. flächig ges. in WS. / 1769	N 20 / Kl. ges. in WS. / 1769	65/28/21, schlank, K. nachträglich ges. K. bes. - *32 480586 / 5680282*
21	1663	Kg. br. eh., darauf im Zentrum Kl. Ur. / 21	WSt. groß, br. eh. in KFs. *32 480630 / 5680172*	55/37/20, grob; in Böschung; Umrisse des zweiten Kreuzes wohl nachträglich
22	1990	N 22 / WSt. eh. in WSs / 1769	N 22 / Kreuz: flächig ges. in WSs. / 1769	Nachempfindung, gut erh. *32 480560 / 5680441*
23	1663	Kl. br. eh. (darauf im Zentrum) 23 ges.; (neben unterem KB. links) 2; (rechts) 3	WSt. groß, eh. auf der Steinfläche / 23	H. 50, grob; Nr. im Zentrum des K. wohl nachträglich *32 480524 / 5679788*
23A	1825	LA / WSt. br. Strahlen, eh. in KFs. / 1825	LA / Kg.eh. in KreuzFs. / 1825	70/37/29, L mit N üz. gut erhalten *32 480558 / 5679626*
23B		*32 480732 / 5679558*	1982: 60/34/27; 1825	n.
24	1825	N 24 / WSt. br. Strahlen, eh. in KFs. / 1825	N 24 / (Kg. eh. in KreuzFs. / 1825)	H. 65, Oberfläche der K-Seite abgebrochen – *480838 / 5679364*
24a		*32 480892 / 5679345*		einfacher Läuferstein
24A	1901	A / Nº 24	A / Nº 24	65/39/23, gesägt, gut erh. *32 480962 / 5679330*
25	1663	Kl. br. eh.; (neben unterem KB. links:) 2; (rechts:) 5 ges.	WSt. groß, eh. auf Steinfläche / 25	55/28/14, grob rechteckig, gut erh. *32 481176 / 5679277*
26	1663	Kl. br. eh.; (neben unterem KB. links:) 2; (rechts:) 6 ges.	WSt. groß, eh. auf Steinfläche / 26 - *32 481526 / 5679167*	60/25/16, grob rechteckig, Kopf unregelmäßig; leichtere Schäden
27		*32 481656 / 5678894*		n.
28	1769	(N 28 / WSt. flächig eh. auf WS. / 1769) - *32 481354*	N 28 / Kreuz: flächig eh. auf WS. / (1769) - *5678500*	65/35/26, hinter Zaun von Weihnachts-baum-Kultur, W-Seite nicht gesehen
29	1663	Kl. br. eh. Nummer im Boden *32 481280 / 5678089*	WSt. groß, eh. auf Steinfläche / Nummer im Boden	H. 50, grob rechteckig, vor Zaun von Weihnachtsbaum-Kultur
30	1769	N 30 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N 30 / Kl. eh. auf WS. / 1769 *32 480980 / 5677665*	65/37/28, br. und dick; Stern stark bes. sonst gut
30a		*32 481068 / 5677571*		Läuferstein mit Pfahl markiert
30b		*32 481116 / 5677495*		Läuferstein mit Pfahl markiert
30c		*32 481116 / 5677477*		Läuferstein mit Pfahl markiert
30d		*32 481117 / 5677471*		Läuferstein mit Pfahl markiert
30A	1825	LA / WSt. br. eh. in KFs. / 1825	LA / Kg.eh. in KreuzFs. / 1825 *32 481116 / 5677469*	110/27/23, L mit N üz. gut erh. grober Sockel über dem Boden
30Aa		*32 481132 / 5677435*		Läuferstein mit Pfahl markiert
30Ab		*32 481146 / 5677380*		Läuferstein mit Pfahl markiert

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
30Ac				Läuferstein mit Pfahl markiert
31	1859	N 31 / F W	1859 / K P	50/46/30, gesägt *32 481152 / 5677331*
31A	1825	LA / WSt. br. eh. in KFs. / 18(25)	(LA / Kg.eh. in KreuzFs. / 1825) *32 481172 / 5677162*	L. 70, Oberteil abgebrochen neben Stumpf, K-Seite unsichtbar; N mit L üz.
32	1786	N 32 / WSt. schmale plastische Strahlen, eh. auf WS. / 1786	N 32 / Kl. flächig eh. auf WS. / 1786	65/36/29, gut erhalten; Gestaltung ähnelt stark den 1769er Steinen *32 481276 / 5677042*
32A		*32 481228 / 5676774*	1982: 50/36/28, Stern A-A	n.
33	ub.	Stumpf mit Sockelkante, ohne Z.	Stumpf mit Sockelkante, ohne Z. *32 481200 / 5676544*	Stumpf am historischen Standort, nahe der Ogge
33A	1825	LA / WSt. br. eh. in KFs. / (1825)	LA / Kg. eh. in KreuzFs. / 1825 *32 481232 / 5676472*	95-50/37/29, an Böschung, L mit N üz. gut erhalten; W-Seite tief im Boden
33B	1825	LB / WSt. br. eh. in KFs. / 1825	LB / Kg. eh. in KreuzFs. / 1825	75/37/29, L mit N üz. gut erhalten *32 481292 / 5676295*
34	neu	*32 481374 / 5676139*		Granit

[12] Stadtarchiv Marsberg, Deposita - Wilhelm Kupitz: Protokolle und Verhandlungen zur Revision der Landesgrenze zwischen dem Königlich Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg und dem Fürstentum Waldeck, 1900 bis 1907

HStAM Best. 121 Nr. 4677: Grenzberichtigung zwischen dem Amt Eisenberg und der Stadt Brilon; 1805

[15] HStAM Best. 121 Nr. 1969: Herstellung des Landesgrenzsteins Nr. 21 zwischen Waldeck und Preußen in den Gemarkungen Welleringhausen und Ober-Schleidern; 1854-1856

HStAM Best. 121 Nr. 1967: Herstellung des Landesgrenzsteins Nr. 8 zwischen Waldeck und Preußen an den Gemarkungen Usseln und Düdinghausen; 1853-1854

HStAM Best. 121 Nr. 4646: Grenzberichtigung zwischen dem Amt Eisenberg und der großherzoglich hessischen Freigrafschaft Düdinghausen; 1809-1812

HStAM Best. 121 Nr. 2009: Herstellung des Landesgrenzsteins Nr. 22 zwischen Waldeck und Preußen in den Gemarkungen Welleringhausen und Düdinghausen-Ober-Schleidern; 1852-1853

Düdinghausen: 10.6.1901 - bis 1 ; 11.6.1901 – bis 22 ; 12.6.1901 – bis 12 (Medebach/Eppe)

in Ordnung: 1, 3, 5, 8A, 9B, 10, 12, 12A, 20, 22, 23A, 24, 27 (noch brauchbar), 30, 30A, 31, 31A, 32, 32A, 33, 33A, 33B, 34,

geraderichten: 16, 17, 23B, 26 - neu behauen:7 (Kopf erneuern), Z. erneuern: 9A,

Nummer erneuern: 2, 4, 6, 11, 13, 14, 15, 15A, 16, 17, 18, 19, 21, 28, 29,

freistellen: 23, 25, tiefer setzen: 9, 13A, 15A, 29, neuen Stein herstellen: 8, 24A,

Anmerkung:
Zwischen 23 und 24 sind im Verkoppelungsverfahren Eigentumsgrenzsteine gesetzt. Auch zwischen 30 bis 32 und 33 bis 34 ist die Eigentumsgrenze auf Richtigkeit zu kontrollieren, weil sie mit der Hoheitsgrenze übereinstimmt.